



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

42.71 Orientteppiche, handgeknüpfte Teppiche, Tapisserien

Fassung:

Juni 2008

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.sachverstaendige.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Das Fachgebiet 42.71 umfasst **alle Arten handgefertigter Teppiche** von der Flachwebe (Kelim) bis zum Knüpfer sowie die **Tapisserien**.

Der Bogen der **Ursprungsländer** spannt sich von den **traditionellen orientalischen Knüpfgebieten** wie z.B. Türkei, Iran, Kaukasus, Afghanistan und China, den **jüngeren orientalischen Knüpfgebieten** mit sehr hohen Produktmengen wie z.B. Indien, Pakistan und Nepal, über die teppichproduzierenden **nordafrikanischen Länder** wie z.B. Ägypten, Tunesien und Marokko bis zu Rumänien, Bulgarien, Albanien etc. in **Europa**. Das Fachwissen eines in diesem Fachgebiet eingetragenen Sachverständigen muss daher sämtliche Ursprungsländer abdecken. Das gilt grundsätzlich auch für alle **Alterskategorien** vom neuen bis zum antiken Teppich.

Eine **Beschränkung des sachlichen Wirkungsbereiches** auf bestimmte Ursprungsländer oder Alterskategorien wie z.B. „Persische Handknüpfer“, „Neue Teppiche ab 1980“ oder „Antike Orientteppiche“ **sollte vermieden werden**, weil Herkunftsland und Alter vor der Auftragserteilung nicht feststehen, sondern erst aufgrund der Befundaufnahme durch den Sachverständigen bestimmt werden können. Eine weitere Unterteilung des gegenständlichen Fachgebietes brächte daher zwangsläufig bereits Auswahlprobleme hinsichtlich des zu bestellenden Sachverständigen mit sich.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium** an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Anders als bei vielen Berufsgruppen gibt es im Orientteppichhandel **keine spezifische Berufsausbildung**. Nur vereinzelt kommen die im Orientteppichhandel Tätigen aus der Einrichtungsbranche und haben eine kaufmännische Grundausbildung. Der überwiegende Teil kommt aus völlig anderen Branchen, etwa Tapezierer, Bodenverleger, Möbelverkäufer oder Besitzer eines kleinen Teppichgeschäftes. Das Fachwissen wird meist firmenintern von länger dienenden Mitarbeitern weitergegeben und reicht üblicherweise gerade zum Verkauf des jeweils angebotenen eigenen Warensortiments.

Hohes Fachwissen ist daher mangels berufsspezifischer Ausbildung nur über **langjähriges, intensives Selbststudium** aller Bereiche des Orientteppichs zu erlangen. Dazu gehört auch eine regelmäßige **Beobachtung des Marktes** und der marktüblichen Preise.

Als **Beispiele** für eine **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** im vorstehenden Sinn können genannt werden:

- **Eigentümer** oder **Geschäftsführer** eines **Orientteppich-Fachgeschäftes**
- **Abteilungsleiter** der Orientteppichabteilung eines Einrichtungshauses
- **Leitender Mitarbeiter** in einschlägigem Großhandelsunternehmen

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs-** und **Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung** von **Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstreuhänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Für die Zertifizierungsprüfung sind **insbesondere folgende Themen** von Relevanz:

- **Geschichtliches** über den handgeknüpften Orientteppich
- **Traditionelle und neue Knüpfgebiete** in Asien, Nordafrika und Europa
- Alle **Alterskategorien** vom neuen Manufakturprodukt bis zur musealen Kostbarkeit vergangener Jahrhunderte
- **Herstellung** eines handgeknüpften oder handgewirkten Orientteppichs mit den einzelnen **Produktionsschritten** von der Schur des Schafes bis zur Wäsche des fertig geknüpften Teppichs
- **Synthetische Farben/Naturfarben**
- die **unterscheidenden Merkmale** eines Orientteppichs
- **Bewertung** eines Orientteppichs unter Berücksichtigung seines Alters und Erhaltungszustandes auf den **verschiedenen Handelsstufen**; alle Bewertungsebenen vom Einzelhandelsverkaufspreis eines neuen Teppichs bei einem Orientteppich-Fachhändler bis zum tatsächlich erzielbaren Veräußerungserlös eines alten, gebrauchten, teilweise abgetretenen Stückes aus einer Verlassenschaft
- **Schadensermittlung** nach Beschädigung
- **Sanierungsmethoden/Sanierungskosten**
- **Strukturanalyse**

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit

- **Fachliteratur**
- **Fotoapparat**
- **Vergrößerungsglas**

Weiters sinnvoll:

- **Auktionsergebnisse**
- **Kaltlichtlampe**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - § Beweisverfahren
 - § Sachverständigenbeweis
 - § Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - § Gutachtensaufbau
 - § Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - § Analyse des Gerichtsauftrags
 - § Befangenheit
 - § Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - § Alternativgutachten
 - § Hilfsbefund - Hilfsgutachten
 - § Hausdurchsuchungen
 - § Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - § Beiziehung von Hilfskräften
 - § Beweissicherungsverfahren
 - § Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - § Fristeinhaltung
 - § Beweismwürdigung
 - § Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben.

Im ggst. Fachgebiet kommt aber, davon abweichend, die Abhaltung der Prüfung vor allem auch in den Betriebsräumlichkeiten eines **Teppichhändlers oder -großhändlers** in Betracht.

Der genaue Prüfungsort wird jedenfalls **rechtzeitig** vor dem Prüfungstermin **bekannt gegeben**.

4.2. Art

Die Prüfung erfolgt **mündlich und schriftlich**. Zunächst muss der Bewerber für etwa 20 ihm **vorgelegte Teppiche** unterschiedlichen Ursprungs, Alters und Erhaltungszustandes die Bezeichnung, das Ursprungsland, das Alter und den marktüblichen Einzelhandelsverkaufspreis nennen.

Danach hat er ein **schriftliches Gutachten** über einen vorliegenden (wertvollen) Teppich, der durch ein nicht näher bezeichnetes **Schadensereignis** verschmutzt und beschädigt wurde, zu erstatten. Es sind **Wiederbeschaffungswert** und **Wertminderung** zu ermitteln sowie eine **Kalkulation** über Wäsche und Reparatur auszuarbeiten.

Mit weiteren **Fragen** aus **unterschiedlichen Themenbereichen** kann das Prüfungsergebnis abgerundet werden.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Da keine spezifische Ausbildung existiert (siehe bereits oben Punkt 3.1.) ist der Zeitaufwand für die fachliche Befragung sicher größer als in anderen Berufsgruppen. Für das **schriftliche Gutachten** wird eine Zeit von **ca. einer Stunde** vorgegeben. **Insgesamt** ist für die Prüfung eine Dauer von **rund 3 ½ Stunden** vorgesehen, darin auch die **Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden (min. **20 Minuten**).

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Literatur:

Für **neue Ware** kann lediglich auf Kataloge des Einzel- oder Großhandels verwiesen werden.

Folgende Literatur hinsichtlich **alter, semiantiker und antiker Teppiche** kann (lediglich beispielhaft) empfohlen werden:

- *Julius Orendi*, Das Gesamtwissen über antike und neue Teppiche des Orients, Eigenverlag des Verfassers 1930
- *Ulrich Schürmann*, Teppiche aus dem Kaukasus, 1964
- *Ulrich Schürmann*, Zentralasiatische Teppiche, 1969
- *Ulrich Schürmann*, Teppiche aus dem Orient, 1976
- *J. Iten-Maritz*, Enzyklopädie des Orientteppichs, Verlag Busse Herford 1977
- *Kurt Erdmann*, Siebenhundert Jahre Orientteppiche, Verlag Busse 1966
- *J. G. Lettenmair*, Das große Orientteppich Buch, Verlag Welsermühl
- *P. R. J. Ford*, Der Orientteppich und seine Muster, Verlag Busse 1982
- „Battenberg Antiquitäten-Kataloge“, Orientteppiche, Bände 1-6
- *Werner Loges*, Turkmenische Teppiche, Verlag Bruckmann München 1978
- *Siawosch Ulrich Azadi*, Wie Blumen in der Wüste, 7. ICOC 1993, Verlag Paul Hartung Hamburg
- *Valentina Georgifewna Moschkowa*, Teppiche der Völker Mittelasiens, Schletzer Berlin 1998
- *Schlamminger/Wilson*, Persische Bildteppiche, Callwey 1980
- *E. Gans-Ruedin*, Der persische Teppich, Prestel 1978
- *E. Gans-Ruedin*, Der indische Teppich, Verlag Busse 1984
- *Lorentz*, Chinesische Teppiche 17. bis 20. Jahrhundert, Callwey 1975
- *W. Brüggemann/H. Böhmer*, Teppiche der Bauern und Nomaden in Anatolien, Verlag Kunst & Antiquitäten München 1982
- *Yanni Petsopoulos*, Der Kelim, Prestel 1980
- *M. Messaoudi / W. Stanzer*, Marokkanische Teppiche, ICOC 1997
- TKF Publikationen 1983-2001
- Österreichische Händler-Publikationen: Adil Besim, Helmut Reinisch, Franz Sailer etc.
- Deutsche Händler-Publikationen: Eberhard Hermann, Peter Bausback etc.

- Orientteppich-Zeitschriften wie HALI, Heimtex, Der Orientteppich etc.

Seminare u.dgl.:

Die **Österreichische Gesellschaft für Textilkunstforschung (TKF)** organisiert regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen. Das aktuelle Programm kann direkt bei der TKF angefordert werden.

Empfohlen wird der Besuch von Seminaren der Firma **Adil Besim**, der Besuch der **Ursprungsländer** und deren **Produktionsstätten** sowie weiters der Besuch von **Orientteppichmessen**, speziell der DOMOTEX Hannover und der Messe Teheran, wo vor allem das Fachwissen hinsichtlich neuer Produkte und aktueller Preise (insbesondere Großhandelsabgabepreise) erweitert werden kann.

Außerdem ist die Teilnahme an der „**International Conference on Oriental Carpets**“ (ICOC) angeraten.

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- Skripten der Landesverbände
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁷ (2007), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁶ (2003), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB⁹ (2006), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Das neue Strafprozessrecht (2007) Verlag MANZ